



Ausbildung in KomplementärTherapie, Methode Craniosacral-Therapie Speziell Biodynamische Craniosacral-Therapie

Seminarinhalte und Seminarziele

Inhalt Seminar 1 Primärratmung und Präsenz

Einführung in das Biodynamische Paradigma. Geschichtliche Zusammenhänge und Sutherlands Inspiration bezüglich der Primärratmung. Grundlagen wie das Orientieren zu Ressourcen, das Schaffen von Sicherheit, das Erweitern unserer Wahrnehmungsfähigkeit und das Lernen präsent zu sein. Betrachtung der Verkörperung und das Erspüren subtiler gezeitenartiger Rhythmen (Tides). Die Kraft der Berührung und die Art in Kontakt zu treten.

Ziele Seminar 1

- Die Studierenden erfahren die Haltung bedingungsloser Akzeptanz
- Sie finden Zugang zu ihren inneren und äusseren Ressourcen und kennen die Bedeutung von Ressourcen
- Sie sind in der Lage, sich zu verankern und ein vertrauensstiftendes Beziehungsfeld aufzubauen
- Sie verhandeln Kontakt und Grenzen in der therapeutischen Beziehung
- Sie können erste Differenzierungen der drei rhythmischen Bewegungen des primären Atemsystems wahrnehmen und entwickeln ein Bewusstsein für die Flüssigkeitstide
- Sie sind in der Lage, ihre Wahrnehmungen zu beschreiben und mitzuteilen
- Sie wenden verschiedene Handpositionen korrekt an

Inhalt Seminar 2 Der Flüssigkeitskörper

Weiterentwicklung der Schlüsselkonzepte und –Fertigkeiten in der biodynamischen Arbeit. Die Wichtigkeit der Embryologie für das Biodynamische Modell. Das grundlegende Prinzip der Mittellinienfunktion und ihre verschiedenen Ausdrucksformen. Der Körper als Flüssigkeitsraum, insbesondere der Kern der cerebrospinalen Flüssigkeit im und um das Zentralnervensystem herum. Die reziproke Spannungsbewegung der duralen Membranen. Übersicht über Trauma und die verschiedenen Reaktionen, die Menschen auf überwältigenden Stress zeigen können. Einen therapeutischen Prozess beginnen.

Ziele Seminar 2

- Die Studierenden wenden die gelernten Schlüsselkonzepte und Fertigkeiten in der biodynamischen Arbeit beim gesunden Menschen an, welche die Selbstregulierung unterstützen
- Sie verstehen die gelernten Prinzipien und erkennen ihre verschiedenen Ausdrucksformen
- Sie verstehen Trauma als unbewusste im Körper ablaufende Reaktionen auf Überwältigung
- Sie kennen Anatomie und Physiologie der cerebrospinalen Flüssigkeitsräume und der Duralmembranen (Reziprokes Spannungsmembransystem)
- Sie vertiefen die Wahrnehmungsfähigkeiten und die Fähigkeit, auf verschiedenen Ebenen mit dem Klienten in Beziehung zu kommen
- Sie verstärken ihre neutrale Präsenz und ihr Bewusstsein für Gesundheit im System

- Sie entwickeln die Fähigkeit des optimalen Körperkontakts
- Sie unterstützen den Übungspartner im Erkennen und Wahrnehmen seiner eigenen Prozesse
- Sie beginnen, die verschiedenen Reaktionen des Nervensystems bei Stresssituationen zu erkennen

Inhalt Seminar 3 Motilität des Schädels

Die Entwicklung der Fertigkeit Gewebe zu erspüren. Kontinuität der Schädelmembranen und Schädelknochen und ihr embryologischer Ursprung. Der Kopf als Flüssigkeitsraum und das Konzept der Biotensegrität. Strukturen und Funktionen des Schädels im Detail mit Fokus auf die Motilität oder die innere Atmung der Strukturen. Dynamik der Schädelbasis und des Schädelgewölbes, ähnlich dem Öffnen von Blütenblättern. Vertiefung der Arbeit mit Trauma. Einführung in die verbale Prozessbegleitung mit Focusing.

Ziele Seminar 3

- Die Studierenden vertiefen ihre Wahrnehmungs- und Unterscheidungsfähigkeit im therapeutischen Prozess und integrieren, was im Prozess geschieht
- Sie erkennen Bindegewebemuster aus verschiedenen Perspektiven und unterstützen deren Normalisierung
- Sie erkennen gesunde Bewegungsmuster (Motilität) des Schädels als Ganzes und der einzelnen Knochen in Beziehung zueinander
- Sie kennen die anatomischen Beziehungen der verschiedenen Schädelknochen
- Sie verstehen das Prinzip des innewohnenden Behandlungsplan und orientieren sich zur Gesundheit im System hin
- Sie erkennen Stillpunkte und verstehen das Prinzip der Stille als Quelle der Gesundheit
- Sie kennen die Grundprinzipien der verbalen Begleitung mittels Focusing und beginnen sie in der Behandlung anzuwenden
- Sie sind in der Lage, über eine Behandlung zu reflektieren und darüber Protokoll zu führen
- Sie werden sich eigener Prozesse bewusst, können diese beschreiben und einordnen und daraus Erkenntnisse gewinnen

Inhalt Seminar 4 Inertia und Inerte Fulcra

Wie wir geformt werden durch Lebenserfahrungen. Ereignisse hinterlassen Spuren von Prägungen im Körper. Wie konditionierte Kräfte die Primäre Atembewegung beeinträchtigen. Das Konzept der Inertia und Erspüren von inerten Fulcra im Körper. Erlernen von Traumafertigkeiten zur Arbeit mit Erstarrung und Dissoziation.

Ziele Seminar 4

- Die Studierenden sind in der Lage, den Zustand des Systems und seiner Prägungen zu evaluieren und die ganzheitliche Veränderung als systemischen Prozess wahrzunehmen
- Sie verstehen das Konzept von biodynamischen und konditionierten Kräften und sind in der Lage, dysfunktionale Muster zu erspüren und anhand erworbener Fertigkeiten zu lösen
- Sie verstehen das Prinzip des inerten Fulcrums, des Gleichgewichtszustandes und der drei Beckerschritte zur Auflösung eines Fulcrums und wenden diese Prinzipien konsequent in den Behandlungen an
- Sie erweitern Ihre Berührungsfertigkeiten
- Sie vertiefen ihr Verständnis von Trauma und ihre Fähigkeit, verschiedenen Traumareaktionen angemessen zu begegnen
- Sie nehmen Abweichung von Gesundheit wahr
- Sie beginnen dem inneren Behandlungsplan zu folgen und damit das Prinzip von Gesundheit zu verstärken

Inhalt Seminar 5 Geburt und Sphenobasilargelenk

Die Wichtigkeit der Geburt als frühe und prägende Lebenserfahrung und als zentraler Bestandteil des Biodynamischen Zugangs. Geburt aus Sicht des Babys und seine Reise durch das Becken. Wie Geburtsdynamiken die ganze Person beeinflussen und ihre Auswirkungen auf den ganzen Körper sowie auf den Schädel. Detailliertes Betrachten der Distorsionsmuster der Schädelbasis rund um das Sphenobasilar gelenk. Arbeit mit Trauma über den Umgang mit Aktivierungszuständen.

Ziele Seminar 5

- Die Studierenden verstehen die grundlegenden Geburtsdynamiken und ihre Bedeutung für den cranialen und für den Genesungsprozess
- Sie wenden erworbene Fertigkeiten an, um Geburtsprägungen beim Klienten zu begegnen und Veränderung zu unterstützen
- Sie vermitteln neue körperliche Erfahrungen und setzen Selbstwahrnehmungs- und Genesungsprozesse in Gang
- Sie vertiefen ihre Fähigkeit, dem Innewohnenden Behandlungsplan zu folgen und ihm Raum zu geben
- Sie sind in der Lage, weitere Traumareaktionen zu erkennen und angemessen zu begleiten
- Sie üben und vertiefen die prozessorientierte Gesprächsbegleitung und die therapeutische Begegnung
- Sie erforschen eigene Geburtsprägungen und entwickeln sich persönlich weiter

Inhalt Seminar 6 Die Mittelliniendynamiken

Die Dynamiken der Mittellinie. Erkunden der Wirbelsäule als klare Ausdrucksform der Mittellinie. Arbeit mit Wirbeldynamiken im Hals, Brustkorb und unterem Rücken. Beziehungen zwischen Wirbelsäule und Rückenmark anhand des Modells der Fazilitierung. Faszien als lebendige Matrix verbinden und umhüllen alle Strukturen und Zellen des Körpers. Vertiefung in die Arbeit mit dem Bindegewebe und Übersicht über die Arbeit mit den Extremitäten und Gelenken. Behandlungsplan, Anamnese und Befunderhebung und Prozessbegleitung in den 4 Prozessphasen „begegnen, begleiten, integrieren und transferieren“.

Ziele Seminar 6

- Die Studierenden vertiefen ihre palpatorischen und therapeutischen Fertigkeiten zur Behandlung verschiedener Dysfunktionen
- Sie vertiefen das Verständnis der Ganzkörperdynamiken und erkennen Zusammenhänge auf struktureller, funktioneller, emotionaler und psychischer Ebene
- Sie erweitern ihre Möglichkeiten an Handkontakten zur Unterstützung der Gesundheit im System
- Sie verstehen das Modell der Fazilitierung und sind in der Lage, spezifisch mit Rückenproblemen und Schmerz zu arbeiten
- Sie kennen die Anatomie /Topografie der Wirbelsäule und sind in der Lage, präzise Handkontakte anzuwenden
- Sie sind in der Lage, eine Anamnese und eine methodenbasierte Befunderhebung durchzuführen und mit dem Klienten einen differenzierten Behandlungsplan auszuarbeiten
- Sie folgen in der Behandlung dem Innewohnenden Behandlungsplan und den Prozessphasen und setzen ihre gewonnenen Kompetenzen in einer längeren Falldarstellung um
- Sie sind in der Lage, einen therapeutischen Prozess zu folgen, ihn im Kontext der cranialen Befunderhebung zu verstehen, zu beschreiben und zu reflektieren
- Sie erkennen neue Werte und Haltungen oder verstärken diese durch die Auseinandersetzung mit ihnen und über Erfahrung und Reflexion

Inhalt Seminar 7 Oben und unten

Vertiefung der Arbeit mit dem Achsenskelett. Detailliertes Betrachten der Verbindungen zwischen dem Schädel und der Wirbelsäule sowie dem Becken und der Wirbelsäule. Ähnlichkeiten und Resonanzen zwischen Kopf, Kiefergelenk und Becken. Die Dynamiken des Kiefergelenkes. Die Ausdrucksformen von Gesundheit im Beckenraum.

Ziele Seminar 7

- Die Studierenden kennen verschiedene Behandlungsansätze zur Lösung von Problemen im Skelettsystem und vertiefen die komplexe und differenzierte Arbeit mit dem Achsenskelett, den grossen Körpergelenken, dem Beckenraum und Extremitäten
- Sie verstehen das soziale Nervensystem in seiner wesentlichen Bedeutung für den Ausdruck von Emotionen
- Sie fördern den Ausdruck von Gesundheit im System durch Anwendung verschiedener therapeutischer Ansätze und differenzierter Fertigkeiten
- Sie sind in der Lage, den fortlaufenden Prozess mit der Klientin zu erfassen, zu beschreiben, zu reflektieren und Zusammenhänge zu verstehen und zu interpretieren

Inhalt Seminar 8 Die hintere Körperhöhle

Die Strukturen der hinteren Körperhöhle, die durch die Duralmembran begrenzt ist: Zentrales Nervensystem, Hirnventrikel und das Venensinussystem. Embryologische Ursprünge dieser Strukturen als Basis für die praktischen Behandlungen. Die Wechselbeziehungen zwischen cerebrosponaler Flüssigkeit, Potency und Flüssigkeitsstase.

Ziele Seminar 8

- Die Studierenden kennen die Entwicklung und Bedeutung des zentralen Nervensystems und unterstützen die Selbstregulation des ZNS und des ANS in der Behandlung
- Sie vertiefen die Wahrnehmungsfähigkeit subtiler Bewegungen und können diese differenzieren, zuordnen und für die Genesung nutzen
- Sie vertiefen die Fertigkeiten, um traumatischen Reaktionen zu evaluieren, damit zu arbeiten und Stressreaktionen abzubauen
- Sie wissen, wie ein therapeutisches Setting aufzubauen ist und kennen die Grenzen der Craniosacral-Therapie
- Sie vertiefen die Fähigkeit, Gleichgewichtszustände zu initiieren und über die Erfahrung der Stille den Klienten mit tieferen Bewusstseinssebenen in Kontakt zu bringen und die Erfahrung ins System zu integrieren und in den Alltag zu transferieren

Inhalt Seminar 9 Die vordere Körperhöhle

Die Beziehungsmittellinie, Emotionen und Kommunikation. Das Gesicht als Träger unseres emotionalen Ausdrucks und der Bauch als Sitz unserer instinktiven „Bauchgefühle“. Arbeit mit den knöchernen Strukturen und der Neurologie des Gesichts sowie den inneren Organen unterhalb des Zwerchfells.

Ziele Seminar 9

- Die Studierenden kennen die Komplexität der Gesichtsstrukturen und kennen Behandlungsansätze für häufige Spannungsmuster
- Sie fördern Motilität und Mobilität des Viscerocraniums
- Sie vertiefen die Fähigkeit, mit dem sozialen Nervensystem zu arbeiten und das Konzept der Polyvagal Theorie anzuwenden
- Sie sind vertraut mit der Topografie der Bauchorgane, erkennen Organmotilität und Mobilität und unterstützen die Selbstregulation der inneren Organe
- Sie wissen um die Bedeutung des enterischen Nervensystems bei der Erkennung von Emotionen

- Sie vertiefen ihre Fähigkeiten, das Prozessgeschehen differenziert wahrzunehmen, verbal und nonverbal zu begleiten, Veränderungsprozesse in Richtung Selbstregulierung, Eigenverantwortung und Resilienz einzuleiten

Inhalt Seminar 10 Herz und Bindung

Die Organe der Brusthöhle. Embryologische Entwicklung von Lunge und Herz. Wie Herz und Gehirn miteinander kommunizieren, die Rolle des Sozialen Nervensystems. Grundprinzipien der Arbeit mit Babys. Das weite Wahrnehmungsfeld, Bindungsdynamik und Ressourcen, das Familienfeld, prä- und perinatale frühe Prägung und Traumata, Unterscheiden von existentiellen und überlebensorientierten Kräften im System, Geburtsinterventionen. Die Wichtigkeit von Vernetzung und der Bildung eines fachlichen Netzwerks. Vertiefung der Prozessbegleitung in den 4 Phasen: Begegnen, bearbeiten, integrieren, transferieren.

Ziele Seminar 10

- Die Studierenden kennen die Prinzipien der embryonalen Entwicklung von Herz und Lunge
- Sie kennen Lage, Motilität und Mobilität der Organe im Brustraum und können mit ihnen in Beziehung treten
- Sie verstehen die Beziehungen zwischen den Organsystemen und ihre Kommunikation miteinander
- Sie können ein weites Wahrnehmungsfeld halten und Bindungsdynamiken im Familienfeld wahrnehmen
- Sie kennen die Grundregeln für die Arbeit mit Babys und sind in der Lage, ein optimales Wachstumsfeld zu erzeugen
- Sie erkennen prä- und perinatale Prägungen und wenden die Grundprinzipien für die Arbeit mit Babys an
- Sie sind vertraut mit den verschiedenen Geburtsinterventionen und ihre Auswirkungen auf das Baby
- Sie verstehen den Genesungsprozess des Klienten umfassend und können ihn individuell, effizient, gezielt und lösungsorientiert unterstützen
- Sie halten auch in herausfordernden Situationen ihr eigenes Gleichgewicht und bleiben im Zustand von neutraler Präsenz und offener Wahrnehmung
- Sie beginnen sich zu vernetzen und mit anderen Fachpersonen auszutauschen für den Aufbau eines sicheren therapeutischen Umfeldes

Inhalt Seminar 11 Zündungsprozesse

Schliessen des Kreises und Rückkehr zum Anfang. Rückblick auf die Kernkompetenzen der Biodynamischen Craniosacral-Therapie und Rückverbindung mit dem inneren Embryo. Die Schöpfungskräfte während der Embryonalphase und der Geburt als palpable Erfahrung während des ganzen Lebens. Zündung ist fortwährender Ausdruck dieser Kräfte, die den Körper mit Leben erfüllen. Das Erforschen der Konzeptions-, der Herz- und der Geburtszündung. Praxismanagement und Übergang von der StudentInnenrolle zum Schritt in die Welt als KomplementärTherapeutin mit Fachrichtung Biodynamische Craniosacral-Therapie. Integration von Prozessen und Abschluss.

Ziele Seminar 11

- Sie nehmen die verschiedenen Ebenen der Stille wahr und arbeiten auf der Ebene der Longtide
- Sie unterstützen die verschiedenen Zündungsprozesse und fördern die Revitalisierung des Systems
- Sie sind in der Lage, den Klienten in der Wahrnehmung seiner Ressourcen und in seiner Genesungskompetenz und Selbstwahrnehmung umfassend zu fördern

- Sie sind in der Lage, komplexe therapeutische Situationen zu erkennen, zu analysieren und zu evaluieren und die bestmögliche Behandlung nach gewähltem Plan anzubieten
- Sie sind in der Lage, differenziert therapeutische Ansätze bei komplexen Themen anzuwenden und den therapeutischen Prozess auf verschiedenen Ebenen interaktiv, lösungs- und ressourcenorientiert zu begleiten
- Sie unterstützen die Integration des Prozessgeschehens auf allen Ebenen und den Transfer in den Alltag für ein nachhaltiges Gleichgewicht
- Sie können gespeichertes Wissen mit Erfahrung verknüpfen und auf unvorhergesehene neue Situationen übertragen
- Sie wissen, was sie für die Eröffnung einer Praxis brauchen und kennen die gesetzlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen
- Sie kennen die Grenzen der Komplementärtherapie und der ausgeübten Methode und bauen ihr berufliches Netzwerk für eine umfassende und sichere therapeutische Begleitung aus
- Sie verinnerlichen therapeutische und ethische Werte und Haltungen und leben die Wertehaltung im Alltag

Klinische Kompetenztage

Nach jedem zweiten Seminar findet ein obligatorischer klinischer Kompetenztag statt. Es wird fundiertes Fachwissen vermittelt, und das Erkennen von Zusammenhängen und die Vernetzung von Wissen werden gefördert. An jedem dieser Kompetenztage erweitern und vertiefen die Studierenden unter fachkundiger Anleitung und Begleitung spezifische Fertigkeiten, welche sie sich in den vorhergehenden Seminaren angeeignet haben. Fachspezifisches Wissen, klinische Fertigkeiten und persönlicher Fortschritt können überprüft und Anpassungen zielgerichtet vorgenommen werden.

Tag 1 - Vertiefung folgender Kompetenzen:

1. Wahrnehmung und Palpation
 - Rhythmen der Primäratmung
 - Flüssigkeitsantrieb
 - Gezeitenartige und ungeordnete Flüssigkeitsbewegungen
 - Stillpunkte in der Flüssigkeitstide
2. Therapeutische Ansätze
 - Das Kontaktritual
 - Arbeit mit Ressourcen
 - Grundverständnis von Trauma

Tag 2 - Vertiefung folgender Kompetenzen:

1. Wahrnehmung und Palpation
 - Motilität des Schädels und der individuellen Schädelknochen
 - Erkennen von inerten Fulcra und den von ihnen erzeugten Spannungsfeldern
2. Therapeutische Ansätze
 - Zugang zu Gleichgewichtszuständen um ein spezifisches inertes Fulcrum herum
 - Vertiefen in systemische Gleichgewichtszustände
 - Beckers 3-Schritte Heilungsprozess
 - Augmentationsfertigkeiten

Tag 3 - Vertiefung folgender Kompetenzen:

1. Wahrnehmung und Palpation

- Erkennen von physiologischen und nicht-physiologischen Mustern des SBG
 - Erkennen von Ganzkörpermustern in der tensilen Bindegewebematrix
 - Erkennen von Aktivierung und Entladung im autonomen Nervensystem
2. Therapeutische Ansätze
- Ein spezifisches SBG-Muster in einen Gleichgewichtszustand begleiten
 - Den Stadien der Auflösung eines Fulcrums inkl. autonomer Entladung speziell Beachtung schenken
 - Einem Ganzkörpermuster folgen und das inerte Fulcrum finden welches dieses organisiert, anschliessend in einen Gleichgewichtszustand vertiefen

Tag 4 - Vertiefung folgender Kompetenzen:

1. Wahrnehmung und Palpation
- Erkennen von intraossären Mustern innerhalb der aus mehreren Teilen entstandenen Schädelknochen
 - Erkennen von Flüssigkeitsstase und Stauung im Venensinussystem
 - Motilität des Gehirns
2. Therapeutische Ansätze
- Augmentation von Raum und Disengagement in intraossären inerten Mustern
 - Unterstützung der Drainage der venösen Abflussstellen und des Venensinussystems des Schädels

Tag 5 - Vertiefung folgender Kompetenzen:

1. Wahrnehmung und Palpation
- Motilität der einzelnen inneren Organe
 - Motilität der Gesichtsknochen
2. Therapeutische Ansätze
- Gleichgewichtszustände über die Gewebe, die Flüssigkeiten und die Flüssigkeit in der Flüssigkeit in einem inneren Organ
 - Intraorale Arbeit
 - „Morphen“ der Gewebe und rhythmisch balancierter Austausch